Es ist wenig wahrscheinlich, daß das reiche Werk für eine Dorfkirche geschaffen wurde. Es gehört der Zeit um 1480 an, wo der Ort schwerlich großen kirchlichen Aufwand treiben konnte. Woher das Sakramentshaus stammt, darüber könnten nur Vermutungen ausgesprochen werden.

Jetzt in der Sammlung des Sächs. Altertumsvereins in Dresden (Inv.-Nr. 123). Ebendaselbst:

Kruzifix, Holz, lebensgroß. Arme abgebrochen, aber erhalten.

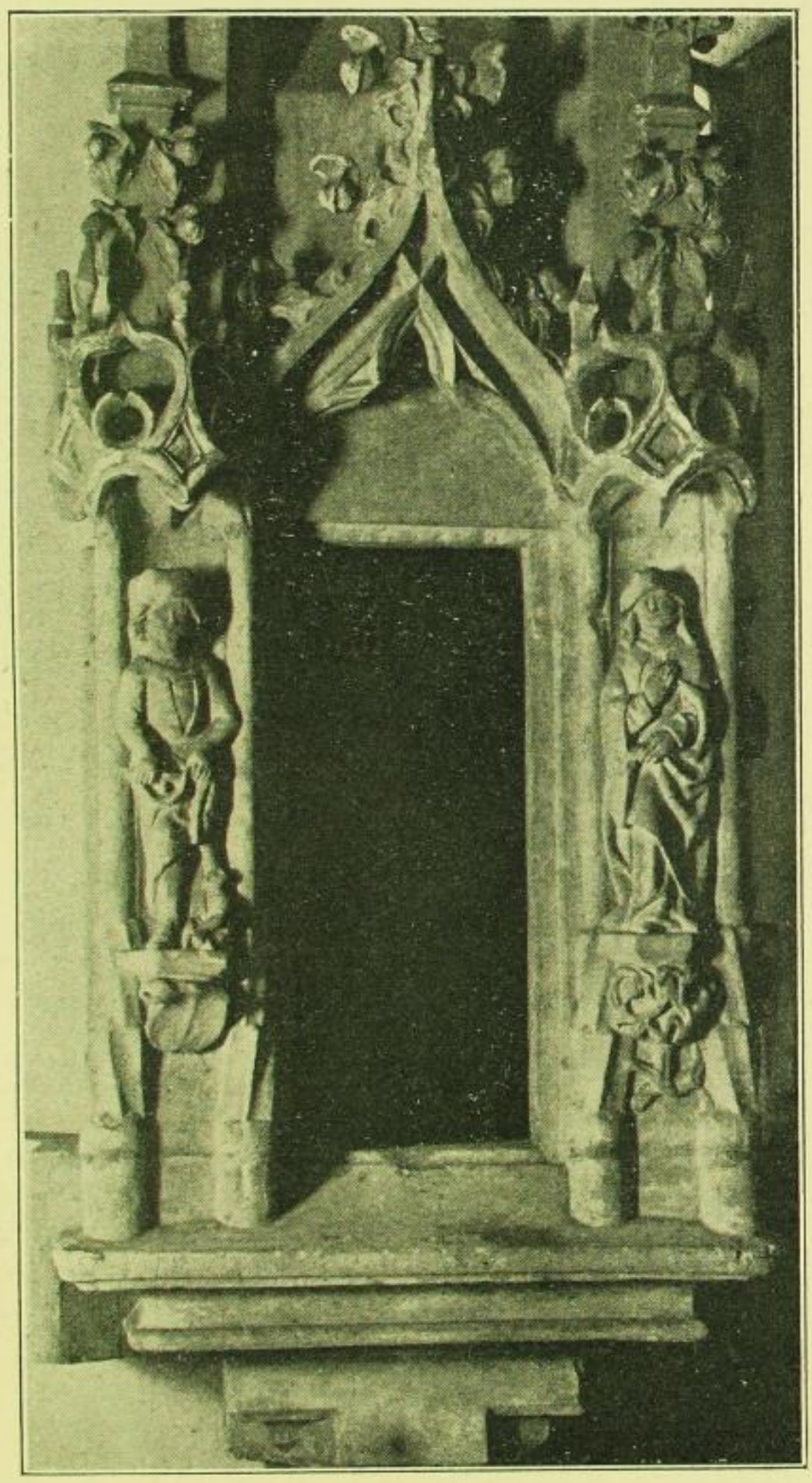

Fig. 618 und 619. Weinböhla, Kirche, Sakramentshaus.

Der Schmerzensmann, Holz, sitzend etwa 1 m hoch. Stark verstümmelt.

Oberlicht aus dem Kirchentor. Jetzt im Besitz des Weinhändlers Vinzenz Richter in Meißen.

Taufstein, Sandstein, 95,5 cm hoch, in Kelchform, mit fünf durch Gehänge verbundenen volutenartigen Ranken. Am Fuß Akanthusblätter, die durch einen mit Rosetten verzierten Ring zusammengehalten werden. Am oberen Wulst Bandwerk und Röschen. Der Deckel 39 cm hoch, Holz mit fünf Ranken, die eine Scheibe tragen; auf dieser eine Taube. Weiß gestrichen und vergoldet.

Schönes Werk vom Ende des 18. Jahrhunderts.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden